

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Sitzungstermin: Dienstag, 28.11.2017
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:05 Uhr
Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes

Anwesend:

Vorsitzender
Buisker, Herbert

SPD-Fraktion
Gosciniak, Heinz
Strelow, Gregor

für Berendine Bamminger

GfE-Fraktion
Telschow, Finn Onno

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Böckmann, Jürgen

FDP-Fraktion
Hoofdmann, Erwin

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder
Kiepe, Aloys
van Hoorn, Anke
Weber, Richard

von der Verwaltung
Andersson, Nils
Rogga, Frank
Buß, Herbert
Holtz, Torsten
Utecht, Jannes

Protokollführung
Müller, Birgit

Gast
Gebauer, Gerald
Grix, Wilhelm
Lamschus, Christiane

John Becker Ingenieure

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Buisker begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er sagt, dass Herr Docter an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könne.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Buisker schlägt vor, die Beratung der Tagesordnungspunkte 8 und 11 aufgrund der hierfür anwesenden Gäste vorzuziehen.
Es werden keine Einwände erhoben.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 6 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb vom 19.09.2017 - Öffentlicher Teil –

Beschluss: Das Protokoll Nr. 6, öffentlicher Teil, wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N zum Eigenbetrieb

TOP 5 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Em-
den (Abfallsatzung)
Vorlage: 17/0493

Herr Andersson erläutert die Vorlage und verweist auf den ausführlichen Vortrag in der Ausschusssitzung im Juni. Das Projekt sei positiv verlaufen und soll zur ständigen Weiterführung in die Satzung verankert werden.

Herr Böckmann sagt, er sehe darin einen Teilerfolg für die Wünsche und Kämpfe seiner Fraktion. Die Aufnahme in die Satzung werde als ersten Schritt in Richtung grüne Tonne gewertet.

Herr Strelow gibt an, dass sich das Pilotprojekt bewährt habe und das Angebot zur kostenlosen Annahme eine gute Sache sei. Er betrachte die Einführung einer Bioabfalltonne aufgrund der Kosten und aus hygienischen Gründen für nicht wünschenswert. Herr Strelow fragt, ob sich

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

das kostenlose Angebot nur auf Bioabfall beschränkt oder ob Grünschnitt ebenfalls kostenlos abgegeben werden könne. **Herr Andersson** antwortet, dass beides während der Projektzeit kostenlos abgegeben werden konnte und gleichermaßen in die Satzung aufgenommen werde.

Herr Hoofdmann merkt an, dass es gut angenommen werde und er positive Resonanzen gehört habe. Allerdings laufe es nicht zum Nulltarif, sondern werde über die Gebühren finanziert.

Herr Holtz verweist auf die Ergebnisse der letzten Sortieranalyse und darauf, dass der Gesetzgeber keine genauen Vorgaben zur Durchführung der Bioabfallsammlung gemacht habe. Das Bringsystem stelle für die Gegebenheiten in Emden eine optimale Lösung dar, eine Bioabfalltonne sei nicht vorgeschrieben. Auch wenn 2021 eine neue Sortieranalyse durchgeführt werde, könne hieraus nicht geschlossen werden, dass dann eine Bioabfalltonne eingeführt werde.

Beschluss: Der Rat beschließt die als Anlage zur Vorlage 17/0493 beigefügte 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Emden (Abfallsatzung).

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung
Vorlage: 17/0513

Herr Andersson verweist auf die Vorlage und sagt, dass die Gebühren für 2018 trotz der kostenlosen Bioabfall- und Grünschnittannahme noch auskömmlich seien, für die Zukunft an dieser Stelle keine Versprechungen gemacht werden können. Die Gebührenkalkulation werde kontinuierlich überprüft.

Im Bereich der Altholzannahme sei eine Gebührenanpassung erforderlich, da ein Überangebot an Altholz bestehe, sodass seitens des BEE draufgezahlt werde. In vielen umliegenden Landkreisen sei der Preis bereits angepasst worden. Die Anpassung des Altholzpreises erreiche somit wieder eine Kostendeckung und es werde vermieden, dass umliegende Anwohner auf Kosten der Emdener Bürger günstig ihr Altholz entsorgen können.

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 17/0513 als Anlage beigefügte 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Wirtschaftsplan 2018 des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Vorlage: 17/0525

Herr Rogga erläutert den Wirtschaftsplan. Im Bereich Stadtentwässerung gibt es eine deutliche Erhöhung der Materialkosten, da größere Mengen Kalk zur Neutralisierung des Klärschlammes benötigt werden. Dadurch dürfe der Klärschlamm weiterhin auf landwirtschaftliche Flächen aufgebracht werden und es fallen keine höheren Kosten für eine anderweitige und aufwändigere Entsorgung an.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt den der Vorlage 17/0525 als Anlage beigefügten Wirtschaftsplan des Bau- und Entsorgungsbetriebes für das Jahr 2018.

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Zusätzlich wird ein Kassenkredit in Höhe von 2.500.000 € festgesetzt.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Eigenbetrieb

TOP 8 Erneuerung der Prozessleittechnik im Kanalnetz
Vorlage: 17/0530

Herr Holtz erläutert die Vorlage und erklärt, was notwendig sei, um die Fernwirktechnik zukünftig nutzen zu können. **Herr Gebauer** stellt die derzeitige Situation und die Gründe zur Veranlassung dar. Der bisherige Anbieter, die Telekom, werde den Service einstellen, sodass keine verlässliche Signalübertragung mehr gewährleistet werden könne.

Herr Kiepe fragt, welche Rolle die Telekom nach dem Wechsel spiele. **Herr Gebauer** antwortet, dass die Telekom dann keine direkte Rolle mehr spiele. Eventuell komme sie als DSL-Anbieter in Frage, dies müsse noch ausgeleuchtet werden.

Herr Andersson erklärt, dass es einen zukunftsweisenden Punkt darstelle, da die Entsorgungssicherheit gewährleistet und weiter erhöht werden müsse. Der Zufluss könne bei Starkregenereignissen ebenfalls gesteuert werden. Zunächst soll mit den 20 genannten Einheiten begonnen werden, sukzessive sollen weitere nachgerüstet werden. Die folgenden Wechsel werden günstiger ausfallen.

Herr Strelow sagt, es sei wichtig, dass die Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Die Pumpen dürfen nicht ausfallen, um die Keller vor Wassereinläufen zu schützen. Er fragt, welche zeitliche Dauer angesetzt werde und ob der Füllstand dadurch sichtbar sei. **Herr Gebauer** bejaht und führt auf Nachfrage aus, dass das Problem darin liege, dass die Telekom keinen Support der analogen Leitungen mehr anbiete und damit nicht gewährleistet werden könne, dass die Störmeldungen ankommen. Weiterhin werde die eingesetzte Hardware nicht mehr gebaut. Die nachfolgende kleinere Technik sei wesentlich günstiger, da einige Einheiten nicht bedient werden, sondern nur messen müssen. Die Kosten dafür liegen bei ca. 3.000 € bis 4.000 € pro Stück, theoretisch sei die Umsetzung innerhalb von 5 Jahren machbar.

Herr Hoofdmann erkundigt sich, ob alle 200 Pumpen analog überwacht werden und ob es Störungen gegeben habe. **Herr Holtz** verneint, es werden ca. 120 Pumpen überwacht. Bisher sei noch nichts ausgefallen, aber die Erforderlichkeit zur Umrüstung bestehe. Das Ingenieurbüro habe den ersten Auftrag zur Ausschreibung bekommen. Dieses große Paket komme in der Form danach nicht noch einmal, die restlichen Geräte müssen danach lediglich aufgeschaltet werden.

Herr Böckmann bemerkt, dass es sich um eine hochintelligente Technik handle, aber weiterhin erhebliche Kosten hinsichtlich der Starkregensicherung erwartet werden müssen. Hierbei handle es sich um einen Baustein, einen ersten Schritt. **Herr Andersson** stimmt zu und merkt an, diese Technik betreffe das Schmutzwasserkanalnetz, nicht den Regenkanal. Die Maßnahmen laufen ebenfalls weiter. Bei der Fernwirktechnik gehe es um die Entsorgungssicherheit, es sei erheblich besser steuerbar, um das Abwasser vernünftig abzuführen. Bei vielen anderen Kommunen finden zurzeit ähnliche Überlegungen und Umsetzungen statt.

Herr Kiepe fragt, ob es sinnvoll sei, gemeinsam mit dem Projekt Emden Digital zu gehen. **Herr Andersson** antwortet, dass dieses Projekt in dem Gesamtprojekt verankert und integriert sei.

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Herr Strelow merkt an, es wäre schön, wenn der Betriebsausschuss/ der Rat die Gelegenheit bekomme, das System vor Ort zu sehen, sobald es funktionstüchtig ist.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Eigenbetrieb

Rückwärtsfahren mit Müllfahrzeugen

Herr Holtz gibt einen Sachstand zum Thema Rückwärtsfahren mit Müllfahrzeugen anhand einer Power Point Präsentation. Die Anwohner der betreffenden Bereiche werden schriftlich informiert, wo zukünftig die Tonnen am Abfuhrtag an Sammelplätzen bereitgestellt werden müssen.

Herr Andersson ergänzt, es gebe eine Vielzahl von Stichstraßen, in denen es bereits üblich sei, die Tonnen an Sammelplätzen bereitzustellen. In einige Straßen wurde bisher aus Tradition noch rückwärts eingefahren. Dies dürfe zukünftig nicht mehr erfolgen, die Sicherheit der Mitarbeiter und der Bürger habe oberste Priorität, daher sei diese Änderung nötig.

(Anm. der Protokollführung: Die entsprechende Liste werde nach der Sitzung im System hochgeladen.)

TOP 10 Anfragen zum Eigenbetrieb

10.1 Graben Liekeweg

Herr Hoofdmann fragt, ob der Graben im Liekeweg gereinigt werden könne, da durch den Sturm viel Unrat hineingeweht sei. **Herr Holtz** antwortet, Aufräumarbeiten und Baumschnitte können durchgeführt werden, eine Entschlammung sei derzeit nicht vorgesehen.

10.2 Nordertorstraße

Herr Strelow weist darauf hin, dass die Nordertorstraße wegsacke. **Herr Holtz** antwortet, dass es untersucht und ein Regenanschluss repariert worden sei. Es werde weiter im Auge behalten. Der schlechte Straßenzustand sei bekannt, könne aber nicht mit einfachen Mitteln verbessert werden.

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Baubetrieb

TOP 11 Universelle Brunnen
Vorlage: 17/0446

Frau Lamschus stellt das Projekt anhand einer Power Point Präsentation vor. Sie verweist auf den Zeitungsbericht am vergangenen Samstag, darin wurde bereits über das Projekt berichtet.

Herr Grix erläutert, dass für die Beschaffung des Brunnens um Sponsoren geworben werden soll, derzeit sei noch kein Konto eingerichtet. Er verdeutlicht, dass die AWO das Projekt befürworte, sich allerdings nicht an der Betreiberschaft beteiligen werde. Der Falkenhorst sei als möglicher Standort vorgeschlagen worden, dies sei aber noch nicht endgültig festgelegt. Die Installation sei im Preis nicht enthalten und müsste zwischen den SWE und der Stadt Emden geklärt werden, weiterhin müsse die Überwachung der Wasserqualität im Detail geklärt werden.

Frau Lamschus sagt, ideal wäre ein Ort, an dem der Brunnen tatsächlich als Trinkwasserbrunnen genutzt wird. Er soll anregen, sich Gedanken um die Ressource Wasser zu machen und,

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

dass dieses nicht überall selbstverständlich ist. Gleichzeitig soll es ein Ort der Begegnung sein, daher sei zum Beispiel der Wall genannt worden.

Herr Grix sagt, dass die heutige Vorstellung dazu dienen sollte, ein Signal zu bekommen, ob das Projekt weiterverfolgt werden soll. **Herr Andersson** sagt er finde gut, dass der Idee in der heutigen Sitzung eine Plattform gegeben werden konnte. Der BEE werde mit Hand- und Spanndiensten bei der Umsetzung unterstützen, für die Stadt Emden sei solch ein Brunnen sicher eine tolle Sache.

Herr Böckmann gibt an, er halte es für eine tolle Initiative um das Bewusstsein zu stärken und einen Ort der Begegnung zu schaffen. Aus seiner Sicht komme auch der Innenstadtbereich infrage, in anderen ostfriesischen Städten werden Brunnen in der Innenstadt ebenfalls genutzt und gut frequentiert.

Herr Gosciniak schließt sich den Ausführungen an. Er begrüße eine Finanzierung aus Spenden. Er fragt nach den Kosten für die Proben der Wasserqualität und ob der Brunnen im Winter abgestellt werde. **Frau Lamschus** bejaht, in den Wintermonaten müsse er abgestellt werden. Die Kosten liegen bei ca. 100 bis 130 € für sämtliche Proben pro Jahr.

Herr Andersson sagt, dass mit einigen Schenkungen, zum Beispiel auch bei dem Delftspucker, etwas Strom- und Wasserverbrauch einhergehe. Dies könne sicherlich mit den SWE geklärt werden.

Herr Strelow regt an, eine Tafel mit Erläuterungen zum Thema Wasser als knappes Gut der Welt und der globalen Bedeutung der Wasserversorgung anzubringen. Weiterhin sei ein Hinweisschild, dass es sich um Trinkwasser handle, sinnvoll. **Herr Grix** antwortet, dass auf dem Wall bereits viele Infotafeln angebracht worden seien und auch hierbei mit wenig Aufwand etwas Ähnliches gemacht werden könne. Es gebe jede Menge Menschen, die über den Wall gehen und vor den Tafeln stehen bleiben.

Frau Lamschus sagt, wenn das Projekt im Frühling umgesetzt werden soll, benötige sie ein Signal, damit der Brunnen in Frankreich in die Gießerei gehe. Der Ort müsse zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht endgültig festgelegt werden, um mit den Vorarbeiten starten zu können.

Herr Buisker weist auf die zustimmenden Blicke in der Runde hin. Es werden keine Einwände erhoben.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 12 Sanierung Geibelstraße,
Vorstellung III. Bauabschnitt
Vorlage: 17/0526

Herr Buß führt aus, dass allgemein bekannt sei, dass das Projekt Soziale Stadt Barenburg auslaufe. Der 3. Bauabschnitt der Geibelstraße stelle die letzte Maßnahme dar. Herr Buß stellt die Planung vor und fügt hinzu, dass dies eigentlich in den STU gehöre, die Tagesordnung allerdings bereits voll gewesen sei.

Es werde das gleiche Material wie in den vorherigen Bauabschnitten verwendet, die Bushaltestellen werden auf die neuen Langbusse ausgerichtet. Es sei geplant, die Bäume zurückzuschneiden und die Maßnahme baumpflegerisch zu begleiten. Derzeit erfolge die Untersuchung des Bodens/ Asphalts.

Herr Buß gibt an, dass die Ausschreibung Ende Dezember/ Anfang Januar folge. Es werde eine abschnittsweise Vollsperrung erforderlich.

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Auf Nachfrage von **Herrn Buisker** antwortet **Herr Buß**, dass geplant werde, die Abbiegestreifen wie bisher zu erhalten und sie etwas zu verbreitern.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Baubetrieb

Groote Gracht

Herr Buß berichtet, dass die Gehwege entlang der Grooten Gracht aufgeworfen und die Robinien in äußerst schlechtem Zustand seien. **Herr Utecht** erläutert, dass lediglich Nottriebe im Kronenbereich vorhanden seien, welche nur noch über eine schlechte bzw. keine Anbindung an den Holzkörper verfügen und sich Einfaltungen gebildet haben. Es bestehe dringender Handlungsbedarf. **Herr Holtz** erinnert an einen Leitungsschaden durch solch einen Baum vor ein paar Jahren in Höhe von 6.000 € bis 8.000 €.

Herr Buß führt aus, dass die Sorte für diesen Bereich gänzlich ungeeignet sei. Daher werde vorgesehen, den Bereich durch eigene Mitarbeiter in drei Abschnitten aufarbeiten zu lassen. **Herr Utecht** sagt, als Ersatz für die Robinien werden kleine Ziergehölze angedacht, zudem werde eine Unterflurerweiterung vorgenommen bzw. Wurzelgräben eingefügt, damit sich die Wurzeln ausbreiten können und dabei nicht die neue Pflasterung anheben.

Herr Böckmann sagt, er begrüße, dass Ersatzpflanzungen vorgenommen und diesen Perspektiven geboten werden. Er fragt nach dem Alter der Robinien und sagt, dass mit der Auswahl Fehler gemacht worden seien. **Herr Buß** antwortet, das Alter liegt bei ca. 40 Jahren.

Herr Strelow sagt, eine Diskussion, warum die Bäume damals gewählt wurden sei müßig. Die Notwendigkeit sei aufgezeigt und ein vernünftiger Einsatz dargestellt worden. Er fragt, wann die Arbeiten losgehen und betont die Wichtigkeit der Kommunikation gegenüber den Bürgern. **Herr Buß** antwortet, dass zu den Eigentümern Kontakt aufgenommen werde. In den Wintermonaten sollen die Fällungen erfolgen und im Frühjahr werde das Pflaster aufgenommen.

TOP 14 Anfragen zum Baubetrieb

14.1 Pflasterung Ziegeleistraße

Herr Böckmann bemängelt, dass das Pflaster in der Ziegeleistraße durch den Schwerlastverkehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Er fragt, was nach der Fertigstellung der Wolthuser Straße geschehe. **Herr Buß** antwortet, dass zurzeit keine andere Möglichkeit bestehe. Es werde auf die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit geachtet und nach der Fertigstellung der Wolthuser Straße werde geprüft, was in der Ziegeleistraße notwendig ist. **Herr Holtz** fügt hinzu, dass der Boden durch den andauernden Regen sehr aufgeweicht sei, bei trockenen Verhältnissen hätte es keine Probleme gegeben.

Herr Buisker fragt, ob irgendeine Art der Sicherung, wie zum Beispiel Baggermatten, eingesetzt werden können. **Herr Buß** verneint, in dieser Größe leider nicht.

14.2 Winterdienst

Herr Strelow erkundigt sich, ob für den Winterdienst das Salzlager voll sei. **Herr Andersson** bejaht, der Winterdienst laufe seit dem 01.11., der BEE sei gut aufgestellt.

14.3 Baugebiet Petkum

Herr Hoofdmann verweist auf die Informationsveranstaltung und fragt, ob es Ergebnisse zur möglichen Baustraße gebe und wer die Kosten trägt. **Herr Buß** antwortet, dass der BEE zwar

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

als Straßenbaulastträger involviert sei, die Stadtplanung das Vorhaben aber begleite. Daher könne keine weitere Auskunft gegeben werden. Für die Finanzierung gebe es Investoren.

14.4 Baumaßnahme Wolthuser Straße

Herr Strelow erkundigt sich nach dem Sachstand zur Sanierung der Wolthuser Straße. **Herr Buß** sagt, es laufe derzeit alles nach Plan.

14.5 Conrebbersweg

Herr Gosciniak moniert, dass die Verlängerung des Conrebberswegs sehr kaputt gefahren sei. Er fragt, ob an Regressansprüche gedacht werde. **Herr Buß** bejaht, es werde sich darum gekümmert.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.